



Gesellschaft für  
Erkundung & Ortung

Südbeckenstr. 14-20 a  
D -76189 Karlsruhe  
Tel.: +49-721-6607891  
Fax: +49-721-6607892  
mail@geoerkundung.de

## Prüfzeugnis 65

Prüfung der Versickerungsfähigkeit von Niederschlagswasser auf  
Betonsteinpflastern

Prüfung nach DIN 18130

für

Kann GmbH Baustoffwerke, 56170 Bendorf

Produktbezeichnung

**Vios Aqua**

## Versickerungsleistung

	Kurzzeitig erreichbare Infiltrationsleistung $I_{10}$ in l/s*ha	Fugenteil in %
<b>Meßwert</b>	<b>1800</b>	<b>2,65</b>
Anforderungswert	270	

**Die Anforderung des FGSV-Merkblatts für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen an die kurzzeitig erreichbare Infiltrationsleistung ( $I_{10}$ ) von 270 l/s\*ha wird bei weitem übertroffen.**

Fortsetzung auf der Rückseite

## Hinweise

Für die Prüfung zugrundegelegter Bauzustand:

- Untergrund nach FGSV-Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen (Ausgabe 1998)
- Querneigung 0°, Abflußbeiwert 0,0
- Pflasterbettung Splitt 2/5
- Fugenfüllung 5mm, Edelsplitt 1/3 unverdichtet,
- Der Bewertung liegen acht (8) Durchlässigkeitsversuche zugrunde.
- Als Wert wird der charakteristische Wert im Sinne der EN 7 angegeben.

Der Vertrauensbereich des Kf-Wertes für gesättigte Verhältnisse beginnt bei  $8,6 \cdot 10^{-6} \text{ m}^{-3} \text{ s}^{-1} \text{ m}^{-2}$  und endet bei  $7,5 \cdot 10^{-5} \text{ m}^{-3} \text{ s}^{-1} \text{ m}^{-2}$ .

Der Anwender hat zu prüfen, ob die ermittelte Versickerungsleistung bei den lokalen Niederschlagsverhältnissen ausreicht.

Die experimentell ermittelten Meßwerte gelten für den Neuzustand. Ein typischer Alterungseffekt ist die Verringerung der Wasserdurchlässigkeit um den Faktor 6 in 15 bis 20 Jahren.

## Zugrundeliegende Normen und Verweise

DIN 18130 Bestimmung des Wasserdurchlässigkeitsbeiwertes, Teil 1, Ausgabe Nov. 1989

Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen (Ausgabe 1998), FGSV

Für die Richtigkeit der Prüfung und Angaben:

*Karlsruhe, den 20.12.16*

Gesellschaft für Erkundung & Ortung  
Dr. H. Obermeyer  
(Chefgeologe)

Ende des Prüfberichts